

Die Nellenburg und die „Nellenburger“ vom Sulzberg

Konrad Blank, April 2023

Im Gemeindegebiet von Doren gibt es die **Parzelle Nellenburg**. Nach einer Burg sucht man dort aber vergebens. Die Nellenburg ist und war ein beachtliches landwirtschaftliches Gut, eben das **Nellenburggut**.

Der Name leitet sich von der im Jahre 1379 genannten Besitzerin, der Gräfin Elsbeth von Nellenburg ab. Elsbeth war die Stiefmutter des Grafen Rudolf IV. von Montfort. Die Grafen von Nellenburg waren ein bedeutendes Adelsgeschlecht in Südwestdeutschland und der Nordschweiz. Die für das Geschlecht namensgebende Burg stand auf dem Nenziger Berg westlich von Stockach im Thurgau am Untersee. Diese wurde um 1050 erbaut. Heute ist dort noch eine Ruine zu sehen.

Das Nellenburggut hatte eine beachtliche Größe von 70 ha. Etwa ein Drittel dieses Gutes lag im Gebiet der Gemeinde Langen. Der überwiegende Teil des Nellenburggutes bestand aus Wald. Die restliche Fläche war Grünland. Zu diesem Gut gehörte auch das heutige Anwesen Bürstegg.

Bis etwa 1800 wurde das Gut als Alpe Nellenburg bezeichnet. Das Gut Nellenburg blieb bis zum Jahre 1574 im Besitz der Familie Nellenburg. In diesem Jahre wurde das Gut Nellenburg der Stadt Bregenz mit entsprechenden Verpflichtungen überlassen. Diese Verpflichtungen bestanden aus Schmalzlieferungen an das Spital in Bregenz und in Geldbeträgen in Gulden. Die Stadt Bregenz hat das Gut verpachtet. Ab 1668 sind folgende Namen von Pächtern bekannt: Conrad Bochen, Hansen Feurlin von Hubern, Georg Fäßler und Hans Ilg. Der Letztere war ein Senn aus der Schweiz. Dieser führte am Nellenburggut das Süßsennen, die Hartkäserei ein.

1806 bis 1814 besetzten die königlich bayrischen Truppen den Hof Nellenburg.

Bei der Trennung des früheren Gemeindegebietes von Sulzberg durch die bayerische Herrschaft in die Gemeinden Sulzberg und Hinterberg wurde das Gut Nellenburg der Gemeinde Hinterberg zugeteilt. Ab 1820 bis zur Einrichtung der Gemeinde Doren im Jahre 1847 gehörte die Nellenburg zur wiedervereinten Gemeinde Sulzberg.

Als die Stadt Bregenz im Jahre 1831 in Geldnöte kam, verkaufte sie das Gut. Käufer war ein gewisser Herr Stadelmann. Dieser verkaufte das Gut im Jahre 1910 an Johann Georg Vögel aus Sulzberg. Vögel wurde 1874 in Oberköhler geboren und stammte aus der großen Familie Vögel in Sulzberg, aus der auch einige Ammänner hervorgingen.

Seit 1910 ist also die Familie Vögel Besitzer des Gutes Nellenburg. Es wurde mit viel Kulturarbeit von der Alpe zu einem beachtlichen ganzjährigen landwirtschaftlichen Betrieb entwickelt.



Das Nellenburggut in der Urmappe 1875; Auszug aus Vorarlberg-Atlas

In Sulzberg gibt es noch heute eine Familie die den **Hausnamen „Nellenburger“** trägt. Es ist das Haus Nr 148 in der Parzelle Langen und gehört der Familie Huber.

Für mich war es von Interesse welche Berührungspunkte es zwischen der Parzelle Nellenburg und diesem Hausnamen gibt. Nachforschungen haben Nachstehendes ergeben:

Am 24.04.1843 haben sich in Doren Herr Johann Georg Flatz aus Alberschwende in Maria Agatha Preus in Doren verehelicht. Der Wohnsitz dieses Ehepaares war die Nellenburg. Einer ihrer Söhne mit Namen Konrad hat am 07. 05.1878, in Doren Frau Albertina Fink geheiratet. Sie wohnten in Sulzberg, Parzelle Langen. Albertina ist schon ein Jahr später dort verstorben. Konrad verehelichte sich danach mit Anna Baldauf aus Sulzberg Falz, von der Familie der „Schlosser“.

Da Konrad von Doren Nellenburg kam nannte man ihn und seine Nachfolger mit Hausnamen „Nellenburger“. Ihr Sohn Josef Flatz hat im Jahre 1924 die aus Oberreute stammende Frau Magdalena Milz geheiratet. Ihre Tochter Barbara verehelichte sich 1957 mit Gerhard Huber. Auch in der Todesanzeige von Gerhard, der 2016 verstorben ist, wurde dieser „Nellenburger´s“ Gerhard genannt.

Quellenangabe

Werner Vogt Bericht im Bregenzerwaldheft 1990
Privatarchiv von Erwin Fink

Konrad Blank, 6943 Sulzberg, Widum 418, konrad.blank31@gmail.com